

Leitungsverständnis

FeG Emmendingen

17. März 2018

1 Leitverse (Text NGÜ)

Phillipper 2, 2-5

Nun, dann macht meine Freude vollkommen und haltet entschlossen fest zusammen! Lasst nicht zu, dass euch etwas gegeneinander aufbringt, sondern begegnet allen mit der gleichen Liebe und richtet euch ganz auf das gemeinsame Ziel aus. Rechthaberei und Überheblichkeit dürfen keinen Platz bei euch haben. Vielmehr sollt ihr demütig genug sein, von euren Geschwistern höher zu denken als von euch selbst. Jeder soll auch auf das Wohl der anderen bedacht sein, nicht nur auf das eigene Wohl.

Das ist die Haltung, die euren Umgang miteinander bestimmen soll; es ist **die Haltung, die Jesus Christus uns vorgelebt hat.**

Hebräer 13, 17

Hört auf die Verantwortlichen eurer Gemeinde und folgt ihren Weisungen! Denn sie wachen über euch wie Hirten über die ihnen anvertraute Herde und werden einmal Rechenschaft über ihren Dienst geben müssen.

1.Petrus 5, 2-3 + 5

Sorgt für die Gemeinde Gottes, die euch anvertraut ist, wie ein Hirte für seine Herde. Steht in der Verantwortung, die ihr für sie habt, nicht als eine lästige Pflicht, sondern nehmt sie bereitwillig wahr als einen Auftrag, den Gott euch gegeben hat. Seid nicht darauf aus, euch zu bereichern, sondern übt euren Dienst mit selbstloser Hingabe aus. Entsprechend bitte ich die Jüngeren unter euch: Ordnet euch den Ältesten unter. Und für euch alle gilt: Geht zuvorkommend miteinander um; kleidet euch in Bescheidenheit.

2 Wer leitet?

Leitungsebenen:

- Gemeindeversammlung
- Ältestenkreis
- Diakoninnen/Diakone
- Teams und Kernteams in verschiedenen Bereichen

3 Wie wird geleitet

3.1 Autorisierung

Leitung ist von Gott gewollt und erhält durch sein Wort die Autorisierung. Er beruft und setzt Leiter in unterschiedlichen Leitungsebenen ein. In dem wir Leitung anerkennen, unterstellen wir uns Gott und seiner Ordnung. Gegenseitige Unterordnung ist die Voraussetzung für die Einheit der Gemeinde und die Erfüllung des von Gott gegebenen Auftrages.

3.2 Haltung

Jesus ist unser Vorbild. Wir sind dazu berufen Gott – und somit den Menschen- in Demut zu dienen. Die Liebe, die wir durch Jesus Christus empfangen haben ist unser Antrieb.

3.3 Berufung

Jesus hat jedem Gaben geschenkt die der Erfüllung des gemeindlichen Auftrages dienen. Da niemand von uns alle Gaben in sich vereint, sind wir darauf angewiesen uns gegenseitig zu ergänzen (Leib Christi mit seinen Gliedern).

3.4 Ausrichtung

Leiter(-innen) prüfen und beurteilen Einflüsse, die die Gemeinde betreffen. Anbetung und Lehre als zentrale Elemente des Gottesdienstes erfahren enge Begleitung. Lehrinhalte werden von den Ältesten geprüft und in Abstimmung mit dem Kernteam Lehre entwickelt.

3.5 Prophetie

Durch den heiligen Geist erfahren Leiter Weisungen für die Gemeinde und erhalten Sicherheit für ihre Entscheidungen. Prophetische Worte (Erkenntnis über Gottes Willen/Offenbarung) fließen auch von begabten Gemeindegliedern in die Leitungsebene hinein.

3.6 Lehre

Lehre geschieht überall da, wo wir Christen uns versammeln, uns über seinen Willen austauschen und sein Wort verkünden. Sein Wille ist in der Bibel niedergeschrieben und der Heilige Geist befähigt uns sein Wort zu verstehen und zu leben.

Das vorgelebte Verhalten von Leitern misst sich an Gottes Wort und dient der Gemeinde als Vorbild. Insofern sind die Worte und Taten von Verantwortungsträgern ein Spiegelbild von Jesus und geben der Gemeinde Orientierung. Gottes Wort wird von begabten Gemeindegliedern ausgelegt und verkündet, die mit der Gemeindeleitung in engen Kontakt stehen.

3.7 Entscheidungen

Als kommunikatives und gemeinschaftliches Geschehen erfolgen Entscheidungen in Teams oder Versammlungen der Leitungsebenen.

Die Ältesten informieren die Gemeindeglieder über Hintergründe, die zu einer Entscheidung führen. Die Gemeindeleitung (Ältestenkreis) vertraut darauf, dass Beschlüsse in den anderen Leitungsebenen mit Ihnen abgesprochen und vorbereitet werden.

Entscheidungen sollten in der Regel einmütig getroffen werden. Wenn keine Übereinstimmung erzielt werden kann, soll das Thema mit Gebet vertagt werden. Minderheitsstimmen können sich auch der Mehrheitsmeinung anschließen und den Beschluss dann mittragen oder eine Vertagung erbitten.

Beschlüsse geben Sicherheit und Rückhalt für das Handeln und werden von den verantwortlichen Leitern motivierend vermittelt.

Dem Ältestenkreis fällt eine Schlüsselrolle zu, da er übergreifend für alle Bereiche verantwortlich ist.

3.8 Zuspruch

Leiter richten den Fokus auf das Gute, das Gott in die Menschen hineingelegt hat. Durch motivierende Begleitung soll jeder einzelne zu einem mündigen Christen heranreifen und in Jesus die Fülle zu erfahren.

3.9 Korrektur

Um geistlich wachsen zu können sind wir auf gegenseitige Korrektur angewiesen. Diese dient dem persönlichen Reifeprozess (Verwandlung in das Bild Christi) sowie der gemeindlichen Einheit.

Korrektur geschieht durch Gespräche und ermöglicht somit das gegenseitige Mitteilen und Verstehen.

HINWEIS: Die aufgeführten Bibelstellen stammen aus dem Prozess zum Leitungsverständnis 04/2014 im Erweiterten Leitungskreis. Version: 2015-28-06